

Draußen vor der Tür

Kastelruther Spatzen

Ein Kind geht durch die Stadt
mit allem was es hat,
allein in dieser kalten Nacht.
Es kommt von sehr weit her
und merkt den Schnee nicht mehr,
der ihm den Weg so endlos macht.
Das Kind sucht einen Mann,
es kennt nur seinen Namen
und ein schon verblasstet Bild.
Die Frau, die es grad fragt
sie nickt den Kopf und zeigt
hierher auf unser Namensschild.

Draußen vor der Tür
steht ein Junge ohne Schuhen im Schnee.
Er will zu dir,
er möchte dich wiedersehn.
Er kommt von weit her
und er sagt, dass du sein Vater bist.
Er hat dich lange gesucht,
weil er dich so vermisst.

Damals warst du jung
und Liebe macht oft blind,
ein Feuer, dass so schnell erlischt.
Dem Mädchen ging's wie dir,
dich hielt nichts mehr bei ihr
und dann bist du über Nacht entwischt.
Doch hier ist nun dein Kind,
dass dich für deine Liebe,
ohne sie kommt es nicht aus.
Den Namen und das Leben hast du ihm gegeben
nun gib ihm auch ein Zuhause.

Draußen vor der Tür
steht ein Junge ohne Schuhen im Schnee.
Er will zu dir,
er möchte dich wiedersehn.
Er kommt von weit her
und er sagt, dass du sein Vater bist.
Er hat dich lange gesucht,
weil er dich so vermisst.

Er kommt von weit her
und er sagt, dass du sein Vater bist.
Er hat dich lange gesucht,
weil er dich so vermisst.
Er hat dich lange gesucht,
weil er dich so vermisst.